

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Ernst August Bertlings, der Theologie Professors, Rectors  
und Pastors zu Danzig, Neue Harmonie der vier  
Evangelisten**

**Bertling, Ernst August**

**Halle, 1767**

**VD18 11695528**

Der dritte Theil. Die Geschichte Jesu vom andern Osterfeste in seinem  
Amte an, bis zu seiner letzten Abreise ins juedische Land.

**urn:nbn:de:gbv:45:1-16705**

Matt. XIV.	Marc. VI.	Luc. IX.	Joh. VI.	ben. Jesus fieng also in der Schule zu Capernaum darüber eine Rede an, über deren Inhalt viele Jünger von ihm abfielen, woben seine Apostel ihre Beständigkeit versicherten. Jetzt ward es nach und nach heller, daß Jesus nicht ein weltliches Reich errichten wollte, welches bey denen, die nur das allein suchten, einen solchen Abfall zuwege brachte. Ueberhaupt ist diese Historie in dem Leben Jesu deswegen sehr erheblich.
---------------	--------------	-------------	-------------	--

Das andere Osterfest im Amte Jesu.

Der dritte Theil.

Die Geschichte Jesu vom andern Osterfeste in seinem Amte an, bis zu seiner letzten Abreise ins jüdische Land.

Matt. XV.	Marc. VII.	Luc. IX.	Joh. VI.	Das erste Kapitel. Von dem Aufenthalt Jesu in Galiläa, da die Verfolgungen sehr zunehmen, bis zu seiner Hinreise nach Jerusalem aufs Lauberhüttenfest.
			4.	1. Das Osterfest ward darauf in Jerusalem gefeyert. Man kan aber aus der evangelischen Historie nicht recht mit Zuverlässigkeit ersehen, ob Jesus auf diesem Feste mit gegenwärtig gewesen.
			VII.	2. Das aber meldet sie, daß, gleich nach diesem Osterfeste, Jesus in Galiläa umhergezogen sey, weil er darum, daß ihm die Juden nach dem Leben
			I.	





Matt.	Marc.	Luc.	Joh.	
XV.	VII.	IX.	VII.	leben stellten, nicht in Judäa umher ziehen wollen.
1. 2.	1. 5.			3. Die Pharisäer schickten ihm aber von Jerusalem Schriftgelehrte und Pharisäer nach, welche ihn zur Rede setzen mußten, warum er und seine Jünger die Aufssätze nicht hielten.
3. 20.	6. 23.			4. Jesus beantwortete ihre Fragen herzlich und gründlich, und belehrte darauf in ihrem Beysein das Volk öffentlich von der Wichtigkeit dieser Aufssätze.
21.	24.			5. Um aber nun noch mehr verborgen zu seyn, begab sich Jesus weit von da weg, an die Gränzen von Tyro und Sidon, wo er sich in ein Haus begab. Aber das Gerüchte kam auch da bald aus, und er konnte nicht verborgen seyn.
22. 28.	25. 30.			6. So gar ein heidnisches Weib suchte ihn auf, und bat, er möge ihre besessene Tochter vom Teufel befreien. Er schlug ihr anfänglich die Hülfe ab, weil sie eine Heidin wäre. Wie sie aber einen grossen Glauben bewies, lies er ihr Hülfe wiederfahren.
29.	31.			7. Jesus gieng darauf wieder zurück, an das galiläische Meer, mitten unter die Gränzen der zehn Städte.
	32. 37.			8. Gleich brachten sie einen Tauben und Stummen zu ihm, den er gesund machte. Er verbot, die That auszubreiten. Aber sie kam weit und breit aus, und Jesus ward gepreiset, daß er alle Kranken gesund, und alles verdorbene wieder zurecht mache.
29. 31.				9. Darauf versamlete sich wieder eine ganze Menge Volks um ihn, dessen Kranken er alle heilte.
32. 38.	VIII. 1. 9.			10. Es entstand aber bald wieder eine Noth.



Matt.	Marc.	Luc.	Joh.	Text
XV.	VIII.	IX.	VII.	Noth. Und da das Volk sonst hätte verschmachten müssen, that Iesus wieder ein herrliches Wunder, und speisete 4000 Mann mit sieben Brodt und wenigen Fischen.
39.	10.			11. Worauf Iesus gleich zu Schiffe von da weg fuhr und in die Gegend Magdala und Dalmanutha sich begab.
XVI.				12. An diesem Orte kamen einige Pharisäer und auch Sadducäer zu Iesu, und forderten ein grosses Wunderwerk, als ein Zeichen und Beweis seiner Sendung, denen er aber antwortete, wie sie es verdieneten.
14.	11:12.	cf. c. 12, 45:57.		13. Er setzte sich auch gleich wieder in das Schif, und fuhr weg.
	13.			14. Im Schiffe redete er mit seinen Jüngern, und warnete sie vor dem Sauerteig der Pharisäer. Die Jünger verstunden das unrecht davon, daß sie nicht Brodt mitgenommen, worüber Iesus sie bestrafte, und eines Bessern belehrte.
5:12.	14:21.			15. Iesus langete endlich mit seinen Jüngern in Bethsaida an, woselbst er auch gleich durch ein Wunder einen Blinden sehend machte.
	22:26.			16. Es ist zu vermuthen, daß Iesus darauf entweder selbst einmal zu Hause gekommen, und in Capernaum gewesen, oder wenigstens der Stadt nahe gekommen sey, da er mit seiner Mutter und Brüdern gesprochen.
				Das andere Kapitel. Von der Reise Iesu aufs Laubhüttenfest, und seinem langen Aufenthalt in Jerusalem und dem jüdischen Lande.
				S 2 17. Die





Matt. XVI.	Marc. VIII.	Luc. IX.	Joh. VII. 2:9.	
				17. Die Brüder (d. i. die nahe Blutsverwandten Jesu, welche noch sehr ungläubig wegen der Göttlichkeit der Sendung Jesu waren, machten ihm Vorwürfe, daß er sich nicht in Jerusalem offenbare, und verlangten, er solle mit ihnen aufs Laubeshüttenfest ziehen. Jesus antwortete ihnen kurz, seine Zeit sey noch nicht da.
			10:13.	18. Plötzlich aber und geheim, machte sich Jesus auf, ward aber in Jerusalem, da er noch nicht kund war, von vielen sehr gesucht, wie denn auch allerley Gerüchte von ihm giengen.
			14:31.	19. Mitten im Fest offenbarte sich Jesus. Seine grosse Verfolgung, die er bisher erlitten hatte, warf er den Juden vor, wodurch manche Bewegungen entstanden, auch einige sich wunderten, warum er nicht gefangen genommen werde. Man machte einige Versuche, aber vergeblich, und viele vom Volke hielten ihn für den Messias.
			3:36.	20. Die Pharisäer sandten daher wirklich Knechte aus, ihn gefangen zu nehmen, welche Jesus auf eine besondere Art anredete, daß sie wieder weggingen.
			37:43.	21. Am letzten Tage des Festes ladet Jesus die Menschen herrlich ein.
			44.	22. Die Knechte kamen noch einmal wieder, aber sie getraueten sich nicht, Hand an ihn zu legen.
			45:53.	23. Sie bekamen deswegen harte Beweise, wie sie wieder zu den Hohenpriestern und Pharisäern zurück kamen, wobey sie sich vertheidigten, und endlich selbst Nicodemus, der Pha:



Matt.	Marc.	Luc.	Joh.	
XVI.	VIII.	IX.	VIII.	Pharisäer, sich mit in die Rede mischte, der auch Vorwürfe deswegen bekam; und so schied die Versammlung aus einander.
			I: 11.	24. Des Abends gieng Iesus an den Delberg, und kam früh wieder in den Tempel, wo er das um ihn herum stehende Volk sitzend lehrte, auch die Sache einer Ehebrecherin, darüber sein Urtheil begehret ward, auf eine sonderbare Weise entschied.
			I: 20.	25. Zu einer andern Zeit, da er an dem Gotteskasten stand und im Tempel lehrte, bezeugte er öffentlich, er sey das Licht der Welt; worüber er mit den Pharisäern viel zu streiten hatte, doch nahm ihn niemand gefangen.
			21: 59.	26. Iesus redete zu einer andern Zeit verblümt von seinem Hingange. Einige konten es nicht verstehen, andere glaubten. Diesen erklärte er die geistliche Freyheit. Endlich kam es nach vielem Wortstreit so weit, daß die Juden Iesum steinigen wolten. Aber er entwich ihnen.
			IX.	
			I: 34.	27. Iesus machte darauf am Sabbath einen Blindgeborenen sehend. Die Nachbarn und andere befrugen den Menschen deswegen, und führten ihn hin zu den Pharisäern, welche grosse Untersuchungen der Sache wegen anstelleten. Das Ende war daß der Blindgeborne ausgestosfen wurde.
			35: 41.	28. Am Kirchweihfeste fand Iesus den Blindgeborenen, und offenbarte sich ihm, als Messias. Er erklärte sich weiter, daß er zum Gericht in die Welt gekommen sey, worüber ihn einige Pharisäer bestru-



Matt. XVI.	Marc. VIII.	Luc. IX.	Joh. X.	
			1:29.	29. Er gieng darauf weiter in den Tempel, und redete mit den Pharisäern (die durch seine Rede mit dem Blindgeborenen, welche einige von ihnen gehöret hatten, aufgebracht waren) im Gleichniß vom Hirten und seinen Schaafen. Hierüber entstand eine Zwietracht der Meinungen unter den Juden.
			22:39.	30. Jesus wandelte zu der Zeit in der Halle Salomonis, und ward daher von den Juden, die doch wissen wollten, wie sie daran waren (und die vielleicht von dem etwas erfahren hatten, was er zu dem Blindgeborenen gesagt) umringet und befraget, ob er Messias sey? worauf Jesus deutlich antwortete. Da wollten sie ihn wieder steinigen. Aber Jesus entgieng ihnen.
			40:42.	31. Jesus begab sich darauf wieder am Jordan, wo Johannes getauft hatte, woselbst er sich einige Zeit aufhielt, und wohin sich viel Volks nach und nach zu ihm versamlete.
				<b>Das dritte Kapitel.</b>
				Von der Reise Jesu aus seinem Aufenthalt am Jordan nach Galiläa, bis zur Rückkehr an denselben Ort, worauf er auch nicht wieder nach Galiläa zurückgekommen. Hier ist der Anfang der Vorbereitungen zu seinem grossen Leiden.
13.	27.			32. Indes, daß Jesus sich am Jordan aufhielt, nahm er jenseit des Jordans eine Reise vor, und kam bis gen Casarea Philippi.
				33. Da



Matt.	Marc.	Luc.	Joh.	
XVI.	VIII.	IX.	X.	33. Da er hier einsam war, blieb er allein im Gebet zu Gott.
	27.	18.		34. Hernach wandelte er mit seinen Jüngern allein, zwischen den Märkten der Stadt und war eben mit ihnen auf dem Wege.
13/20.	27/30.	18/21.		35. Hier frug er nun seine Jünger: wofür ihn die Leute hielten? und wofür sie selbst ihn hielten? Damals legte Petrus das herrliche Bekänntniß freymüthig ab, daß <b>Jesus der Messias</b> sey, welches jedoch kund zu machen, <b>Jesus</b> verbot.
21/28.	31/38.	22/27.		36. Dieser Gelegenheit bediente sich <b>Jesus</b> , seine Jünger zu dem traurigen Auftritt zuzubereiten. Er entdeckte ihnen hier zum erstenmal, daß er leiden, sterben und auferstehen werde. Als Petrus dagegen Einwendungen machte, gab der Heiland die vortreflichen lehren von der <b>Verleugnung</b> sein selbst und der willigen Aufnahme des Kreuzes.
XVII.				
1/9.	2/9.	28/36.		37. Sechs Tage darauf nahm er die drey Apostel, Petrum, Jacobum und Johannem besonders, und gieng mit ihnen auf einen hohen Berg, wo sie seiner herrlichen Verklärung mit zu sehen. Auch dieses auszubreiten verbot er.
10/13.	10/13.			38. Die Jünger (vermuthlich jene 3. Apostel) frugen darauf nach dem Sinn der Weissagung von der Zukunft <b>Eliä</b> , welche er ihnen erklärere.
14/21.	14/29.	37/43.		39. Wie sie darnach wieder zu den übrigen Jüngern kamen, fanden sie viel Volks um sie, und einen Mann, der einen besessenen Sohn hergebracht hatte, aus dem die Jünger den Teufel nicht hatten austreiben können. <b>Jesus</b>



Matt.	Marc.	Luc.	Joh.	
XVII.	IX.	IX.	X.	Jesus heilte ihn, und sagte darauf herrliche Dinge vom Glauben.
22.	30.			40. Jesus kehrte darauf wieder zurück nach Galiläa.
	30.			41. Er gieng aber nicht die Heerstrasse sondern nur besondere unbekante Wege, weil er verborgen bleiben wollte.
22.23.	31.32.	44.45.		42. Hier setzte er seine vertraute Entdeckungen fort, und sagte es seinen Jüngern zum andernmal, daß er leiden, sterben und auferstehen werde.
24.	33.			43. Endlich gieng er in die Stadt Capernaum zu den Seinen, und kam nun zum letztenmale zu Hause.
25.27.				44. Hier ward eben der Zinsgrofschen eingefordert, welchen Jesus so bezahlte, daß er einen Stater geben lies, den ein Fisch im Munde trug, den seine Jünger fiengen.
XVIII.				45. In dieser Wohnstadt und Heimath Jesu fiengen die Jünger einen Streit wegen ihrer Vorzüge und Oberstellen an, worüber sie Jesus sehr bestrafete, und durch das Exempel eines Kindes beschämte.
1.14.	33.37.	46.48. cf. c. 17, 1.10.		46. Johannes verklagte einen, der einen Teufel austrieb, ohne Jesu nachzufolgen, worüber Jesus Johannem zu sanftmüthigen Gesinnungen anweist.
		38.50.	49.50.	47. Jesus giebt darauf einen vortreflichen Unterricht von der Versöhnung.
23.35.				
				<b>Das vierte Kapitel.</b>
				Von den Anstalten Jesu zu seiner letzten Reise ins jüdische Land, und von der Reise selbst, bis zu seiner Ankunft am Jordan. Dieses Kapitel enthält die Singularia Lucæ fast ganz. s. die Einleitung Kap. 5. §. 9.



Matt.	Marc.	Luc.	Joh.	
XVIII.	IX.	IX.	X.	48. Indem Iesus vorhatte, Galiläa zu verlassen und ins jüdische Land sich zu begeben, sandte er noch vorher siebenzig Jünger aus, denen er fast eben eine solche Instruction gab, wie er den Aposteln gegeben hatte.
		51. X. I: 16. XII. 13: 59.		49. Wie sich jemand bey Iesu, als Messia, meldete, und von ihm als einem weltlichen Regenten, eine Entscheidung einer Rechtsache begehrte, wies Iesus denselben von sich, und ermahnete alle seine damalige Zuhörer, sich vor Geiz zu hüten, welche lehre er mit einem Exempel erläuterte, und vermuthlich, wie das folgende zeigt manche Lehren aus der Bergpredigt wiederholte.
		XIII. 1: 5.		50. Indem er dergleichen Lehren vortrug, berichteten sie ihm, daß Pilatus einige Galiläer bey dem Opfer getödtet hätte, woher Iesus Gelegenheit nahm, zu lehren, wie man über dergleichen Gerichte Gottes weislich urtheilen, und zu seinem Nutzen sie anwenden solle.
		6: 9.		51. Auch trug er dabey im Gleichnis eine andere lehre vor, worin er ihnen zu verstehen gab, daß Gott lange genug auf ihre Bekehrung gewartet habe.
		10: 17.		52. In einem Sabbath machte Iesus eine Frau gesund, welche achtzehn Jahr krank gewesen, welche That seine Feinde sehr anfochten, Iesus aber nachdrücklich vertheidigte.
		*		
		22.		53. Indes nahm er durch Galiläa seinen Weg nach Jerusalem, jedoch langsam; so, daß er noch manchen Städten und Märkten predigte, E wobei



Matt. XVIII.	Marc. IX.	Luc. XIII. = 3/30.	Joh. X.	
		31/35.		woben sich denn wieder wie vorhin, viel Volks um ihn versamlete.
				54. Da kam einer, der ihn frug, ob denn wirklich wenige selig würden, wie Jesus sonst einmals gelehret hatte? welche Frage Jesus beantwortete.
				55. Den Pharisäern ward indes die Zeit zu lang, daß Jesus sich in Galiläa aufhielt. Theils wollten sie seiner gerne entlediget seyn, theils hoffeten sie, daß er in Jerusalem endlich in die Nege fallen würde. Darum kamen sie unter dem Schein der Freundschaft zu ihm, um ihn zu warnen. Sie sagten ihm: Herodes wolle ihn tödten, und riethen ihm deswegen, sich aus dem Lande zu begeben. Jesus beschämte sie aber nachdrücklich.
		XIV. 1/24.		56. Einer von den Pharisäern bat darauf Jesus zu Gaste am Sabbath. Bey der Tafel heilete er einen Wassersüchtigen und vertheidigte die That zugleich. Er hielt darauf herrliche Reden von der Demuth und von der Einladung zum Messiasreiche.
		25/35.		57. Er gieng darauf weiter auf seiner Reise, und wie viel Volks mit ihm gieng, so blieb er auf einmal stehen, und unterrichtete sie recht deutlich und nachdrücklich, wie nothwendig die Verleugnung der Welt und sein selbst, bey einem Jünger Jesu, sey.
		XV. 1/32.		58. Weil Zöllner und Sünder die größte Menge der Gesellschaft Jesu ausmachten, so warfen ihm das die Pharisäer vor. Der Heiland beantwortete diesen Vorwurf durch drey besondere Gleichnisse.
				59. Das



Matt.	Marc.	Luc.	Joh.	
XVIII.	IX.	XVI. 1:14.	X.	59. Darauf unterrichtete er in Gegenwart der Pharisäer seine Jünger von dem rechten Gebrauch und der eigentlichen Beschaffenheit der irdischen Güter, über welchen Unterricht die Pharisäer recht hämisch spotteten.
		15:31.		60. Jesus beantwortete aber den Pharisäern auch ihren heimlichen Spott, und zeigte ihnen darauf in der Geschichte Lazari und des reichen Mannes das unterschiedene Schicksal gottloser Reichen und frommer Armen.
		XVII. * IX. 5:56.		61. Jesus kommt auf seiner Reise in die Nähe von Samarien, und da er mitten hindurch ziehen will, läßt er sich im voraus in einem samaritanischen Markt die Herberge bestellen, welche ihn aber versaget wird. Jesus ermahnete seine darüber entrüstete Jünger zur Sanftmuth.
		* XVII. II.		62. Jesus setzt indes seinen Weg fort, und ziehet wirklich durch Samariam und Galiläam nach Jerusalem.
		12:19.		63. Hier begegnen ihm zehn aussässige Männer, wovon einer ein Samariter ist. Er heilte sie alle zehn auf ihre flehentliche Bitte. Allein nur ein einziger, nemlich der Samariter, kam zurück, daß er Jesu dankete.
		* X. 17:20.		64. Jesus kommt darauf im jüdischen Lande unweit Jerusalem an, woselbst ihn die siebenzig Jünger antrafen, die von ihrer Gesandtschaft wiederkamen und mit Freuden ihre Thaten rühmten. Jesus lehrte sie aber, recht hierüber urtheilen.
		21:24.		65. Jesus freuete sich über die besondere verborgene Wege Gottes in der Ausbreitung seiner Wahrheit, und machte





Matt.	Marc.	Luc.	Joh.	
XVIII.	IX.	X.	X.	machte seinen Jüngern ihre besondere Vorzüge bekannt.
		25/37.		66. Indes kam daselbst ein Schriftgelehrter zu Jesu, welcher wissen wollte, was er zu thun habe, um selig zu werden. Die Antwort veranlassete Jesum zu einem besondern Gleichnisse, wodurch er die rechte Beschaffenheit der Liebe des Nächsten erklärt.
		38/42.		67. Jesus kam darauf nach Bethanien ins Haus der Martha und Maria, welche letztere ihn eifrig zuhörte, jene aber sich viel Geschäfte machte, worüber sie von Jesu bestraft ward.
XIX.	X.			68. Endlich begab sich Jesus, der zu dem Ende aus Galiläa hergekommen war, wieder an den Ort, jenseit des Jordans, an die Gränze des jüdischen Landes. Dahin folgte Jesu viel Volks, dessen Kranke er alle heilte.
1. 2.	I.			



### Der vierte Theil.

Der grosse und merkwürdige Schluß des Lebens Jesu, in seinem letzten Aufenthalt im jüdischen Lande, und Jerusalem, bis zu seinem Tod, Auferstehung und Himmelfahrt.

Matt.	Marc.	Luc.	Joh.	
XIX.	X.	XVII.	X.	Das erste Kapitel. Die Begebenheiten Jesu von seiner Ankunft an jenseit des Jordans, bis zu seiner Reise nach Jerusalem aufs Osterfest.
		20/37.		69. <b>W</b> ie Jesus sich am Jordan aufhielt frugen ihn die Pharisäer um die Zeit der Ankunft des Messias. Jesus beantwortete

